Schriften Mykologischer Arbeitsgemeinschaften und Vereine in der Bundesrepublik Deutschland 1984–1985

G. J. KRIEGLSTEINER

Beethovenstraße 1
D-7071 Durlangen

Wir stellen hier eine Reihe von Schriften vor, die Arbeitsgemeinschaften und Mitgliedsvereine der DGfM 1984 und 1985 herausgegeben haben:

Augsburg, September 1985: Zum 30jährigen Jubiläum des Pilzvereins Augsburg und Herrn Prof. Dr. A. Bresinsky zum 50. Geburtstag gewidmet, kam eine 346 Seiten starke Festschrift mit dem Titel „Pilzflora von Augsburg und Umgebung" heraus, in deren Hauptteil das Vorkommen von annähernd 1700 Großpilzarten in 26 MTB (TK 1:25 000) des Raumes Augsburg (Bayerisch Schwaben) dokumentiert wird. Es handelt sich für den mykologisch hervorragend bearbeiteten Raum, in welchem ja schon Max Britzelmayr gewirkt hat, um das erste Gesamtartenverzeichnis und zugleich einen wichtigen Baustein für den geplanten Atlas der Großpilze Bundesdeutschlands. Im zweiten Teil wird anhand von Makro- und Mikrobeschreibungen, Anmerkungen, Zeichnungen und Fotos demonstriert, wie vor allem kritische Sippen zu erfassen, zu vergleichen, zu bewerten sind. Hauptverfasser ist das Ehrenmitglied der DGfM und des Ausgburger Pilzvereins, Johann Stangl, bei dem die Schrift auch zu beziehen ist.

Coburg/Weidhausen, Dezember 1984: Über die „Pilzflora Nordwestoberfrankens", herausgegeben von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen b. Coburg, haben wir bereits in Z. Mykol. 49, 1, 1983 und 51, 1, 1985 berichtet. Nun ist der 8. Jahrgang herausgekommen, der neben 42 z. T. sehr guten und instruktiven Farbfotos seltener Ständer- und Schlauchpilze auf 85 Textseiten interessante Informationen über in Nordbayern gefundene Pilzarten bietet: Rißpilze (J. Stangl), *Collybia alkalivirens* (Härtl), Perfekte Ascomyceten auf Kiefernnadeln (Engelhardt, Hanff), Pilzneufunde in Nordwestoberfranken (55 Seiten, mehrere Autoren). Dieses Heft ist für den Floristen wie den Kartierer eine wahre Fundgrube!

Krefeld, Juni bis Dezember 1985: Auch das „Mitteilungblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein", APN, Jahrgang 2, 1984 haben wir bereits vorgestellt. 1985 kamen drei Hefte heraus: Heft 1 (Juni) enthält „Studien in der Gattung *Bolbitius*" (incl. Anregungen zu einer Monographie der Gattung) von Enderle, Kajan und Kriegl-steiner, sowie einen informativen Aufsatz über „Die Mykorrhiza und ihre Entwicklung unter dem Einfluß verschiedener Umweltfaktoren" von Dr. M. Flick. K. Siepe steuert „Anmerkungen zu *Marasmius quercophilus*" bei.

In Heft 2 a (September) liefern M. & S. Meusers einen sehr informativen „Bestimmungsschlüssel für ± weiße Arten der Gattungen *Mycena, Hemimycena, Delicatula* und *Gloiocephala*", den wir allen Pilzfreunden nur sehr empfehlen können. – J. Heister berichtet über „Veränderungen der Pilzflora, ihre Ursachen und mögliche Schutzmaßnahmen", und H. Bender gibt praktische Anweisungen, wie man bei Blätterpilzen rasch und sicher Pleurozystiden feststellen kann. Die beiden anschließenden Buchbesprechungen entheben uns der Mühe, selbst auf folgende wichtigen Werke hinzuweisen: M. Meusers kommentiert „The Dutsch, French and British Species of *Psathyrella*"

von Kits van W a v e r e n (eine Arbeit, ohne die künftig Psathyrellen wohl nicht mehr bestimmt werden können), und E. K a j a n unterzieht den „Farbatlas der Basidiomyzeten" von M. M o s e r und W. J ü l i c h (1. Serie) einer kritischen Würdigung.

Heft 2 b (Dezember) enthält neben einem Pilzportrait des *Coprinus euryosporus* von H. B e n d e r und Anmerkungen zu *Megacollybia platyphylla* von F. K a s p a r e k eine Einführung in neue Gattungskonzeptionen um *Cheilymenia, Scutellinia, Coprobia* und *Lasiobolus* von J. H ä f f n e r.– Dr. W. S p r e c h e r und Dr. H. P. H a n s s e n stellen „Flüchtige Stoffwechselprodukte aus Pilzen" vor („ein mögliches Potential für die industrielle Gewinnung von Aromen und Riechstoffen"). Nach informativen Berichten über die Aktivitäten der AG im Jahr 1985 schließt W. K a j a n mit einer Buchbesprechung des „GU Naturführer Pilze" von E. G a r n w e i d n e r.

Sollte das Mitteilungsblatt der APN die 1985 vorgelegte Qualität halten können, wird es sich als eine sehr ernst zu nehmende mykologische Zeitschrift weit über den Niederrhein hinaus etablieren können. In diesem Zusammenhang sei auch vermerkt, daß der Schriftleiter des Blattes, E. K a j a n, 1985 eine Studie über „Giftige und giftverdächtige Pilze – eine Auswertung bekannterer neuerer Speisepilz-Literatur" (115 S.) verfaßt hat, die preisgünstig an Interessierte abgegeben wird.

München, März 1985: Anläßlich des 25jährigen Jubiläums des „Vereins für Pilzkunde München" kam eine 100seitige Festschrift heraus, in der nach Daten zur Vereinsgeschichte und zur Münchner Pilzberatung Dr. E. O t t in die „Geologie und Pilzverbreitung rund um München" einführt. H. G r ü n e r t stellt „Bemerkenswerte Pilzfunde aus dem Münchner Westen" vor, M. R u n c k berichtet über „Einige Schleimpilze aus der weiteren Umgebung Münchens" und E. G a r n w e i d n e r stellt „Das Seeholz" (MTB 8031) vor und berichtet über botanische und pilzkundliche Beobachtungen in diesem naturnahen Eichen-Hainbuchen-Rotbuchenwald am Ammersee. Das Heft wurde in 400 Exemplaren, davon 250 mit farbigen Illustrationen, hergestellt.

Nürnberg, September 1985: Zum 75jährigen Jubiläum des „ältesten deutschen Pilzvereins", des 1910 als „Verein für Pilzkunde" gegründeten, 1921 in „Verein für Pilz- und Kräuterkunde" umbenannten, seit 1923 als Sektion der „Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg" wirkenden pilzkundlichen Vereinigung, sowie zum Gedenken an Wilhelm K a s t n e r und Paul M e y e r kam eine 84seitige Festschrift „Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde" heraus, die neben Vorworten, Rückblicken auf die Vereinsgeschichte und kleineren Beiträgen eine Reihe wichtiger Aufsätze enthält: H. E n g e l stellt Hysteriaceen- und Lophiaceen-Funde aus Nordwestoberfranken vor, J. H ä f f n e r handelt die Problematik der *Peziza perdicina* ab, F. K a i s e r berichtet über die „Pilze der Trockenrasen und Wacholderheiden der Fränkischen Alb im Herbstaspekt 1982", G. J. K r i e g l s t e i n e r zeichnet das Bild des *Cortinarius violaceus* in Mitteleuropa, J. K u t h a n steuert Anmerkungen zur „Pilzflora trockener Weideplätze und Sanddünen der Donautiefebene in der CSSR" bei. Es folgen „Das Pilzvorkommen im Stadtpark Nürnberg" (H. P u c h t a), „Seltene Pilze aus Frankens Schatzkästchen" (G. S c h w e n k), „Einiges über seltenere Rißpilze" (J. S t a n g l), „Kritische Anmerkungen zur Gattung *Spathularia*" (G. S t e l l m a c h e r), „Das Pilzvorkommen im Forstweiherpark in Eibach" (I. Stöckert) u. a. Einen Beitrag halten wir für die Praxis besonders wichtig: U. H a ß l e r und F. H i r s c h m a n n geben einen „Hilfsschlüssel zur mikroskopischen Bestimmung einheimischer Gehölze".

Das Heft ist für 12,– DM + Porto beim Schriftführer der DGfM, Herrn F. K a i s e r, zu erhalten.

Regensburg, 1985: Als Band 43 der „Denkschriften der Regensburgischen Botanischen

Gesellschaft" (Hoppea) kam die lang erwartete Monographie „Die Gattung *Russula* in Bayern" von A. Einhellinger heraus. Auf über 200 Seiten werden die in Bayern aufgefundenen Täublinge in Wort und (treffenden!) Mikrozeichnungen unter Aufarbeitung der gesamten vorhandenen Literatur nach dem neuesten Stand vorgestellt, so daß niemand, der sich ernsthaft mit der so schwierigen Gattung befassen möchte, an diesem Werk vorübergehen kann, zumal das Buch auch noch einen ausgezeichneten, ausführlichen Bestimmungsschlüssel aus der Feder von Prof. Dr. A. Bresinsky und 32 nicht minder geglückte Farbtafeln nach Aquarellen von H. Marxmüller enthält. Es liegt hier also eine ideale Synthese aus Beschreibung (Steckbrief), Farbatlas und Schlüssel vor, wie sie aus unserer Sicht nicht besser sein könnte!

Der Band ist bei der Schriftleitung (Dr. Schönfelder, Universität Regensburg) käuflich zu erstehen.

Es sei noch vermerkt, daß aus der Feder A. Einhellinger's in „Berichte der Bayer. Botanischen Gesellschaft" (München) drei Aufsätze über Makromyzeten am Ismaninger Speichersee, im Münchner „Kapuziner Hölzl" und „aus Fluß-, Au-, Moor- und Lohwald" herauskamen (Band 56, S. 189–212; 1.12.1985), darunter Beschreibungen von Erstfunden oder bei uns extrem seltenen Sippen wie *Russula clariana, Clavaria greletii* und *Peziza badioconfusa.*

Schwäbisch Gmünd, April 1984: „10 Jahre Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg" (AMO) waren der Anlaß für die Schrift „Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas, I", in denen nicht nur die Arbeit der AG und ihr Modellcharakter für andere Arbeitsgemeinschaften innerhalb der DGfM dokumentiert wurden, sondern in der bekannte mitteleuropäische Autoren Aufsätze und Studien veröffentlichten: H. Schwöbel grenzt „Trichterlinge aus dem *C. gibba*-Formenkreis" ab, G. Wölfel weist auf die Problematik des Formenkreises um *Entoloma dichroum* (mit Schlüssel) hin, Grauwinkel und Meusers zeigen die Variabilität von *Pluteus podospileus* auf, H. Bender führt *Coprinus pyrrhanthes* als neu für die BRD auf, E. Gerhardt stellt den lange verkannten *Panaeolus olivaceus* klar und M. Enderle beschreibt *Psathyrella sacchariolens* als neue Art sowie weitere interessante Psathyrellen aus dem Ulmer Raum. Es schließen sich „Studien zum *Psilocybe-cyanescens*-Komplex in Europa" von G. J. Krieglsteiner an, wonach J. Stangl *Inocybe angulato-squamulosa* nov. spec. und weitere seltene Rißpilzarten vorstellt. Breitenbach & Kränzlin rücken *Cyphellostereum laeve* ins rechte Licht, W. Pohl berichtet über *Leucogyrophana mollusca* und Verwechslungsmöglichkeiten, V. Rastetter über *Phanerochaete septocystidiata*, eine für Mittel- und Westeuropa neue Art. Über „Höhere Pilze in Kriechweiden-Gebüschen auf Langeoog" referiert A. Runge, über die „Pilzflora des Naturschutzgebietes ‚Dummersdorfer Ufer' bei Lübeck" H. Glowinski. J. Häffner liefert Texte und Zeichnungen zu „Neueren Funden wenig bekannter Diskomyzeten aus Nordrhein-Westfalen" und H. O. Baral veröffentlicht „Taxonomische und Ökologische Studien (sowie einen Schlüssel) der europäischen *Lachnellula*-Arten". – Der Aufsatzreigen wird fortgesetzt mit einer Darstellung von *Cyathicula strobilina* und ihrer Nebenfruchtform *Chalara strobilina* durch S. Philippi, bevor R. Strödel auf *Catinella olivacea*, H. Engel auf die in Deutschland erstmals nachgewiesene *Lamprospora tuberculata* aufmerksam machen. Die in Ostwürttemberg bis dato registrierten Rostpilze stellt L. G. Krieglsteiner zusammen, bevor L. Flatau mit *Lepidoderma stipitatum* einen für die Wissenschaft neuen Myxomyzeten aus Nord-Hessen vorstellt.

Das durch fast unzählige Mikrozeichnungen, durch Schwarzweißfotos und 4 ganzseitige Farbtafeln reich illustrierte, ganz im Stil der Z. Mykol. konzipierte, 208 S. starke Heft, zu

welchem J. S t a n g l das Vorwort schrieb, hat – vor allem auch im europäischen Ausland – eine so starke positive Resonanz ausgelöst, daß die Arbeitsgemeinschaft beschloß, 1986 einen zweiten Band herauszubringen (vergl. S. 248). Die Schriften sind zum Preis von 30,– DM + Porto beim Einhorn-Verlag Schwäbisch Gmünd erhältlich.

Wissen, September 1985: Auch der „Verein für Pilzkunde Wissen" gab zum 10jährigen Bestehen (zugleich zur Tagung der DGfM in Wölmersen) eine Festschrift heraus, die auf 106 Din-A 4-Seiten einen guten Einblick in die Arbeit dieses Vereins und ihres Vorsitzenden J. H ä f f n e r gibt: Es werden die Pilzarten der „Westerwald-Pilztreffs" von 1981–1984 sowie zweier Pilzausstellungen gelistet, interessante und seltene Arten dokumentiert (so *Lactarius aspideus* und weitere violett milchende Lactarien, *Lycoperdon pedicellatum, Resupinatus kavinii, Pluteus thomsonii* u. a.), in einer äußerst gründlichen Analyse *Peziza badia, P. badioconfusa* und andere braune Becherlinge gegenübergestellt, und es werden nicht nur Pilze aus dem Wisserland (H ä f f n e r et al.) und „zwischen Lahn und Sieg" (L ü c k e), sondern auch aus den Pyrenäen und dem Roussillon vorgestellt, die anläßlich von wiederholten längeren Studienreisen entdeckt und untersucht werden konnten. Es ist bekannt, daß der Verein auch mehrfach in Korsika gearbeitet hat und unter Anleitung seines Vorsitzenden dort Hunderte von Pilzarten dokumentierte. Wer die Pilze, ihre Merkmale und deren Variabilität so intensiv über so große Bezugsflächen hinweg untersucht und konsequent darstellt, ist auf dem besten Weg, realistische Sippenkonzepte zu entwickeln (vergl. unseren Aufsatz S. 3 ff. in diesem Heft). – Eine chronologische Abhandlung der Geschichte und der Aktivitäten des Vereins schließt sich an, und zuletzt werden die Mitglieder, ihre Interessen und Schwerpunkte vorgestellt. Das reich bebilderte Heft ist für 15,– DM bei der Schriftführerin und Kassiererin L. M a c z e y zu erhalten.

Zusammenfassung und Ausblick: Die Arbeitsgemeinschaften und Vereine in Augsburg, Coburg, Krefeld, München, Nürnberg, Regensburg, Schwäbisch Gmünd und Wissen haben 1984 und 1985 in qualitativ hochstehender Weise eigene Schriften herausgebracht, welche das starke floristische, aber auch chorologisch-ökologische Interesse und die entsprechende Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Amateurmykologen und nicht weniger ihrer begeisterten Mitarbeiter, Helfer und Freunde demonstriert. Sie zeigen damit, daß sie auf wichtigen Teilgebieten der Mykologie an vorderster Front mithalten und sogar führen können, wenn sich ein jahre- und jahrzehntelanges zähes Ringen um Kenntnisse und Erkenntnisse mit Lust am Finden, Entdecken, Forschen und mit Ideenreichtum und methodischem Geschick paart.

Was den Referenten aber am meisten freut ist der sich wie ein roter Faden durch alle genannten Hefte und Arbeiten ziehende Gedanke eines nüchternden und abwägenden, aber engagierten Schutzes unserer Heimatlandschaften und ihres Arteninventars. Unsere 1981 proklamierte Forderung, Wissenschaft und Naturschutz dürften sich nicht isolieren, sondern hätten sich wie die Brennpunkte ein und derselben Ellipse zu verhalten, ist also nicht in den Wind gesprochen worden, sondern wurde auf vielfältige Weise aufgegriffen und praktiziert. Wie stellvertretend lautet die Überschrift des Abschlußkapitels im Wissener Heft (S. 104): „Es geht um die Erfassung der heimischen Pilzflora u n d ihren Erhalt". Wir hoffen, daß die sich hier anbahnende Entwicklung stetig voranschreitet und immer mehr Menschen dafür zu gewinnen sind, ähnlich zu denken und zu handeln wie die Mitglieder und Förderer unserer Arbeitsgemeinschaften.

DGfM Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 52_1986

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: Schriften Mykologischer Arbeitsgemeinschaften und Vereine in der Bundesrepublik Deutschland 1984-1985 240-243